



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCLIX. Bischof Heinrich, Generalvicar der Bischöfe von Verden und Hildesheim, verschreibt dem großen Kaland in Salzwedel einen Ablass von 40 Tagen im eignen Namen, von 40 Tagen für den Bischof Otto ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

vppe wonet, XX scheffel Roggen. Desse vorschreuen Rente schal vp nemen vnd hebben alle Jar de Prester, den ick edder mine Erven mit deszene vorschreuen Altare belenet hebbe, ok schal desulue Prester Macht vnd Vriheit hebben, tho pandende sin Pacht, wen eme des an den vorgenommen viff Höuen behof is. Vortmer, dat Got vorbete, este de Houe verwüsteden, so schal de vorbenamde Prester bruken des Ackers, holtunge vnd der Wische, vor sinen Pacht, so lange de vorbenamte viff Houe wedder werden befettet, nach Anthal siner Renthe. Vortmer wil vnd mine Eruen, dat desulste Prester, de dar is ein Vorstender des vorbenomeden Altars, schal mit flite vor vns vnd vor alle Christen Seele bidden, mit Vilgen vnd mit Miszen, vnd vnser dechtlich weszen analsweme gebede, vnd dat Altar nach anwifunge siner Sammitheit belesen, so he flitigest kan vnd mach. Ok schal ick vnd wil vnd meine tokomenden Eruen, dem Prester des Altars in nenerley Wisze in der vorbenomeden renthen mogen edder hindern, bekümmern edder vmferdegen. Vortmer ick vnd meine Eruen schullen vnd willen beholden dat Gerichte, Dinst vnd den smalen Tegeden van den suluen vorbenomden viff Houen. Des sint to tüge an vnd ouer gewest de erborn Prestere Her Johan Lütke mann, Her Hermen Beuerlacke, Vicarii an der vorbenannten Kerken vnser lewen Fruwen tho Saltwedel, vnd vel andere lauaster Lüde. Alle düfze vorgesereuene Stücke vnd articul vnd ein jewelik befundern wil ick Tyderick van Bodendick, vorbenant, mine Eruen stede vast holden vnverbrocken, in gantzen trüwen, vnd des hebbe ick min Ingefegel gehangen an düfzen Breff. Des tho einer groter Tuchtitze vnd merer Bewarunge hebbe wy, Her Bernt van der Schulenborch, Ritter, vnd Hinrick von der Schulenborch, de Older, Bernt van der Schulenborch, Hinrick de Junge vnd Hans, alle geheten de van der Schulenborch, hievon vnd ouer gewesen, geuolboret. Vnd is geschehen mit vnser aller willen, vnd hebben des tho tüge vnse Ingefegel alle witlicken mede hangen heten an düfzen Breff, De gegeuen vnd geschreuen is na Godes Gebort dusent drehundert Jar, darna in dem viff vnd negesten Jare, an deme Dage der hilgen dreualdicheit, vppe dem Slote to Apenborch.

Nach Lenz Br. Urk. S. 477—480.

CCLIX. Bischof Heinrich, Generalvicar der Bischöfe von Verden und Hildesheim, verschreibt dem großen Kaland in Saltwedel einen Ablass von 40 Tagen im eignen Namen, von 40 Tagen für den Bischof Otto von Verden und von 40 Tagen für den Bischof Gerhard von Hildesheim, am 2. August 1395.

Hinricus, dei et apostolice sedis gracia Episcopus Ecclesie ypponenfis, Sacre theologie professor, necnon Venerabilium in Christo patrum ac dominorum Ottonis verdenfis, et Gherardi hildenfemenfis Ecclesiarum Episcoporum vicarius generalis, dilectis nobis in Cristo fratribus et fororibus in fraternitate maiorum kalendarum Soltwedel existentibus vniuersis Salutem in domino sempiternam. Nempe quanto vniuersitatis bono prouidencius succurritur, tanto amplius ad succrescendum vigorosius dilatatur. Quocirca vestre petitionis affectui non est immerito annuendum, quo indulgencias, nobis a iure licitas et concessas, eidem vestre fraternitati petitis concedendas, quibus indultis vestra aggregacio, in quantum dei gracia capax est, fructificat et succrescit. Hinc est eciam, quod nobis fide facta multorum honorum operum in eadem

vestra confraternitate cottidie vigencium, cujus rei causa peramplius afficimur ad eandem. Vnde volentes eorundem honorum operum, in quantum in nobis est, deo propicio numerum cumulare, omnibus et singulis confratribus et Sororibus in dicta fraternitate existentibus, tam presentibus quam futuris, tocies quociens in Officijs vigiliarum et missarum ibidem pro defunctis fieri anniuerfalter consuatarum, vere penitentibus et confessis, qui presentes fuerint et in quatuor terminis principalibus, quibus ipsos fratres conuocari contigerit, quique eciam in diuino officio vt premittitur fuerint tunc presentes, Quadraginta dies Indulgentiarum eiusdem domini Ottonis, Episcopi Verdenfis, Quadraginta dies similiter ipsius domini Gherardi Episcopi hildensensis, auctoritate nobis in hac parte commissa, ac eciam quadraginta dies auctoritate nostra propria de speciali predictorum dominorum nostrorum episcoporum gratia et consensu, de iniunctis eis penitentis misericorditer in domino relaxamus temporibus perpetuis hijs presentibus durandarum (sic). Datum Soltwedel, anno domini Millesimo Tricentesimo nonagesimo quinto, Mensis Augusti die secunda, nostro sub Sigillo presentibus appenso.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 10, No. 2.

CCLX. Markgraf Wilhelm von Meissen bestätigt die Rechte und Freiheiten der Neustadt Salzwedel, am 4. Dezember 1395.

Wir Wilhelm, von gotts gnaden marcgraue tzu Milzen vnd Lantgraue in duringen, Bekennen vnd thun kunt offentlichen mit disem briefe, daz wir den Burgern der nuwen Stat tzu Salzwedel, de nu sin vnd noch tzukommende werden, vnzen lieben befundern, beuestint vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen yn mit diesem briefe alle ir fryheit, alle ire gerechtigkeit vnd alle alde gewonheit, vnd wollen vnd fullen sy laszen vnd behalden bie allen rechten, bie eren vnd gnaden, dar sie in vorgangen getzyten by sin gewest. Ouch wollen wir vnd fullen yn halden alle ire briefe, die sy haben von fursien vnd von fursynnen, alze marcgrafen vnd marcgrafynnen tzu Brandenburg, vnd wollen vnd fullen sie ane allerleye hyndirnis laszen vnd behalden mit aller gnade, mit aller friheit vnd gerechtigkeit by allen iren lehenen, erben vnd eygen, alze sie daz vor gehabet haben vnd besessen. Ouch wollen vnd fullen wir Rittersn, Knapen, Burgern, geburen vnd allen luten gemeynlichen, beyde geistlichen vnd werltlichen halden alle ire briefe vnd wollen vnd fullen sie bie allen rechten, friheiten vnd gnaden laszen. Mit orkunde difes briefes vorsigelt mit vnzem anhangenden Infigele. Gegeben tzu Tangermunde, nach gots gebort dritzenhundert Jar darnach in dem sunff vnd neuntzigsten Jare, an Sente Barbaran tage der heiligen Jungfrauen.

Nach dem Originale des Salzw. Archives F. 1, No. 22.